

Zeitschriften-Rundschau = Revue des revues

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **142 (1991)**

Heft 9

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Deutschland

COURTOIS, H.:

Endophytische Mikropilze in Fichtenfeinwurzeln. Zur Grundbelastung des Baumsterbens

Allg. Forst- u. J.-Ztg. 161 (1990) 10/11: 189–198

Im Boden und in den Feinwurzeln leben viele Pilze als Streuabbauer, Parasiten, Endophyten oder Mycorrhizapilze. Klima, Bewirtschaftung, Depositionen usw. können die Bodenmikroflora verändern. In der vorliegenden Untersuchung wurde die Artenzusammensetzung von Bodenpilzen in einer Hochlage (935 m) und einer Tieflage (435 m) des südlichen Schwarzwaldes untersucht. Dazu wurden aus dem wurzelfreien Oberboden und aus den Feinwurzeln von je acht 3- bis 4jährigen, symptomfreien Fichtenwildlingen Pilze isoliert und bestimmt. Aus den Hochlagen-Proben wurden 829 Pilze gewonnen, die 49 verschiedenen Arten zugeordnet wurden, aus den Tieflagen-Proben 457 Pilze aus 42 Arten. Allein aus den Feinwurzeln wurden 31 bzw. 26 verschiedene Pilzarten isoliert (Mykorrhiza-Pilze wurden nicht berücksichtigt). Die Ähnlichkeit der Artengemeinschaft zwischen Hoch- und Tieflagen ist für die Endophyten geringer als für die im Oberboden lebenden Pilze. In den Tieflagen wurden mehr Phycomyceten (Algenpilze) festgestellt. Ein Vergleich mit einer früheren Untersuchung an Tannenwildlingen zeigt, dass die Baumart einen grösseren Einfluss auf die Zusammensetzung der Pilzgemeinschaften ausübt als die Höhenlage.

U. Heiniger

HILDEBRANDT, G.:

Forsteinrichtung und naturgemässe Waldwirtschaft

Forst und Holz 45 (1990) 24: 701–707

Die Forsteinrichtung hat im Rahmen bestehender gesetzlicher Bindungen den Wirtschaftswillen des Eigentümers sachgerecht umzusetzen und als Führungsinstrument das forstbetriebliche Handeln so einzurichten, dass die gesetzten forstpolitischen, wirtschaftlichen und waldbaulichen Ziele erreicht werden. «Naturgemässe» Waldbewirtschaftungsformen, geprägt durch die Abkehr von flächenhafter Endnutzung und Verjüngung sowie Hinwendung zu einzelstammweiser, vorratspfleglicher Nutzung, Naturverjüngung und standortgemäßem Mischwald, haben die traditionelle Forsteinrichtung stets in Frage gestellt, aber in Deutschland nicht entscheidend verändern können. Dies wird durch eine ausführliche Darstellung der Entwicklung der Forsteinrichtung nachgewiesen. Trotzdem haben die ständigen Bemühungen um die Einführung des Kontrollgedankens der praktizierten Forsteinrichtung wichtige Impulse gebracht:

- die definitive Lösung von starren oder schematischen Ordnungsvorstellungen aus der Zeit der Fachwerksmethoden;
- die stärkere Gewichtung der bestandesweisen Produktionsplanung anstelle der Gesamtplanung;
- die Ergänzung der Planung durch Vollzugs- und Wirkungskontrollen;
- die Einführung der Standortserkundung als wesentliche Grundlage für eine «naturgemässe» Waldbewirtschaftung.

P. Bachmann

Schweiz

Merkblatt «Biotop-Hege im Wald als Beitrag zur Wildschadenverhütung»

Die Arbeitsgruppe Wald und Wild des Schweizerischen Forstvereins hat ein Merk-

blatt zur Biotop-Hege im Wald erarbeitet, das sich sowohl an Jäger wie auch an Förster wendet und die Themen Bestandesbegründung und Waldverjüngung, Jungwaldpflege, Wald- und Waldrandpflege sowie Holzernte, Ar-